



## **Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe II**

**Anlage zum schulinternen Lehrplan für das Fach**

# **Evangelische Religionslehre**

(Fassung vom 29.09.2022)

## Inhalt

<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b> .....	<b>4</b>
2.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben.....	4
2.1.3	Sekundarstufe II .....	5
2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben .....	7
2.2.3	Sekundarstufe II .....	7
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	19
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	20
2.4.1	Beurteilungsbereich „schriftliche Leistungen/Klausuren“ .....	20
2.4.2	Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ .....	21
2.4.3	Bewertungskriterien .....	21
2.4.4	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung .....	22
2.5	Lehr- und Lernmittel .....	22
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen</b> .....	<b>22</b>

## **Evangelische Religionslehre**

*Hinweis: Dieses Dokument enthält den Lehrplan für die Sekundarstufe II und versteht sich als Anlage zum schulinternen Lehrplan. Der schulinterne Lehrplan ist aus Gründen der Übersichtlichkeit in ein separates Dokument gefasst worden.*

# **Evangelische Religionslehre**

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.3 Sekundarstufe II

<b>Einführungsphase</b>	
<b>1. Halbjahr</b> <b>Didaktischer Leitgedanke:</b> Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben	<b>2. Halbjahr</b> <b>Didaktischer Leitgedanke:</b> Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben
<p><b>I: Wer bin ich? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <b>IF 1/IS : Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</b> <i>IF 5/IS : Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</i></p>	<p><b>III: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <i>IF 1/IS : Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</i> <b>IF 4/IS : Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</b></p>
<p><b>II: Was soll ich tun? Wie gehe ich mit der Schöpfung um? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <i>IF 1/IS : Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</i> <b>IF 5/IS : Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</b></p>	<p><b>IV: Worauf kann ich hoffen? Christliche Zukunftsvisionen als Hoffnungsangebote</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <i>IF 5/IS : Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</i> <b>IF 6/IS : Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</b></p>

<b>Qualifikationsphase I</b> <b>Didaktischer Leitgedanke:</b>	
<b>1. Halbjahr</b> <b>Didaktischer Leitgedanke:</b> Auf der Suche nach Orientierung für verantwortliches Handeln	<b>2. Halbjahr</b> <b>Didaktischer Leitgedanke:</b> Auf der Suche nach Standhaftigkeit im verantwortlichen Handeln
<p><b>I: Woher bekomme ich Orientierung für mein Handeln? Die Botschaft Jesu vom Zuspruch und Anspruch als Angebot</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <b>IF 3/IS : Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</b> <i>IF 5/IS : Gerechtigkeit und Frieden</i></p>	<p><b>III: Welchen Beitrag zu einer hoffnungsvollen Zukunft kann Kirche heute noch leisten? Das Verhältnis von Kirche zur Politik als Leitlinie</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <b>IF 4/IS : Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</b> <i>IF 5: Gerechtigkeit und Frieden</i></p>
<p><b>II: Stelle ich mich der Reich-Gottes-Botschaft? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund der Forderungen der Reich-Gottes-Botschaft</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <b>IF 3/IS : Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</b> <i>IF 5/IS : Gerechtigkeit und Frieden</i></p>	<p><b>IV: Was kann ich tun, um nachhaltig Gerechtigkeit und Frieden zu realisieren? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund friedensethischer/ sozialetischer Herausforderungen</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <i>IF 1/IS : Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</i> <i>IF 5/IS : Gerechtigkeit und Frieden</i></p>

Qualifikationsphase II	
1. Halbjahr	2. Halbjahr
<p><b>Didaktischer Leitgedanke:</b> Auf der Suche nach Orientierung im Glauben und im Zweifel</p>	<p><b>Didaktischer Leitgedanke:</b> Auf der Suche nach Halt im Angesicht von Sterblichkeit und Zukunftsangst</p>
<p><b>I: Woran kann ich glauben? Christliche Antworten auf die Gottesfrage als Angebote</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>                      IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive                      IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>  <i>IF 1/IS : Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</i>  <b>IF 2/IS : Biblisches Reden von Gott</b></p>	<p><b>III: Tod, wo ist dein Stachel? Biblische und theologische Antworten als Hoffnungsangebote (auf dem Prüfstand)</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>                      IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage                      IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>  <b>IF 2/IS : Die Frage nach der Existenz Gottes</b>  <i>IF 3/IS : Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</i></p>
<p><b>II: Was lässt mich zweifeln? Wie tragfähig ist mein Glaube? Christliche Antworten auf die Gottes- und Theodizeefrage auf dem Prüfstand</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>                      IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage                      IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>  <i>IF 2/IS : Die Frage nach der Existenz Gottes</i>  <b>IF 3/IS : Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</b></p>	<p><b>IV: Muss ich Angst vor der Zukunft haben? Das christliche Welt- und Geschichtsverständnis als Hoffnungsangebot</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>                      IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung                      IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>  <i>IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</i>  <b>IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</b></p>

# Evangelische Religionslehre

## 2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### 2.2.3 Sekundarstufe II

<b>Einführungsphase</b>
<b>Didaktischer Leitgedanke 1. HJ:</b> Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <i>Die S'uS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen, (SK 1, WK)</li> <li>• vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK 3, WK)</li> <li>• identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, (SK 4, WK)</li> <li>• unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten, (SK 5, WK)</li> <li>• erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz, (SK 6, DK)</li> <li>• entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, (SK 7, DK)</li> <li>• setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf, (SK 8, DK)</li> <li>• beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, (MK 1)</li> <li>• <b>erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung</b></li> <li>• erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, (MK 2)</li> <li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung, (MK 3)</li> <li>• analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen, (MK 5)</li> <li>• erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit, (UK 2)</li> <li>• erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität, (UK 3)</li> <li>• nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, (HK 1, DK)</li> <li>• formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, (HK 2, DK)</li> <li>• gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen. (HK 5, GK)</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben I:</b> Wer bin ich? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote
<p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>  <b>IF 1/IS : Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</b>  <i>IF 5/IS : Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> <i>Die S'uS...</i></p> <p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, (IF 1)</li> <li>• benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen, (IF 1)</li> <li>• beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, (IF 5)</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i></p>

## Evangelische Religionslehre

- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund, (IF 1)
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar, (IF 1)
- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen, (IF 5)
- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, (IF 1)

### Urteilskompetenz

- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen, (IF 1)
- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive. (IF 1)

**Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden**

**Unterrichtsvorhaben II: Was soll ich tun? Wie gehe ich mit der Schöpfung um? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen**

### Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

### Inhaltlicher Schwerpunkt:

*IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes*

**IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben**

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS...**

### Sachkompetenz

#### Wahrnehmungskompetenz

- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, (IF 5)
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, (IF 1)
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“, (IF 5)

#### Deutungskompetenz

- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen, (IF 5)
- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar, (IF 5)
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her, (IF 5)

### Urteilskompetenz

- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab, (IF 5)
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen, (IF 1)
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns, (IF 5)
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen. (IF 5)

**Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden**

### Kompetenzsicherungsaufgabe:

Z. B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat, leisten können.



<b>Didaktischer Leitgedanke 2. HJ:</b> Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <i>Die S'uS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen, (SK 2, WK)</li> <li>• vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK 3, WK)</li> <li>• identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, (SK 4, WK)</li> <li>• unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5),</li> <li>• entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, (SK 7, DK)</li> <li>• setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf, (SK 8, DK)</li> <li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung, (MK 3)</li> <li>• analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache, (MK 4)</li> <li>• erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben, (UK 1)</li> <li>• prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab, (HK 3, DK)</li> <li>• gestalten unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen. (HK 4, GK)</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben III:</b> Wohin gehöre ich? Das Selbstverständnis der Kirche und ihre Angebote auf dem Prüfstand
<p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive          IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt</p>
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>  <i>IF 1/IS : Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</i>  <b>IF 4/IS : Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</b></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> <i>Die S'uS...</i></p> <p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden, (IF 4)</li> <li>• erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven, (IF 4)</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes, (IF 4)</li> <li>• beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden, (IF 4)</li> <li>• erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund, (IF 1)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung, (IF 4)</li> <li>• beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche, (IF 4)</li> <li>• beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. (IF 1)</li> </ul>
<b>Zeitbedarf:</b> ca. 15-20 Stunden

<b>Unterrichtsvorhaben IV: Worauf kann ich hoffen? Christliche Zukunftsvisionen als Hoffnungsangebote</b>
<p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation            IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p>
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>  <i>IF 5/IS : Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</i>  <b>IF 6/IS : Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</b></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS...</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen, (IF 6)</b></li> <li>• <b>grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab, (IF 6)</b></li> <li>• identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“, (IF 5)</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, (IF 6)</b></li> <li>• stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar, (IF 5)</li> <li>• <b>unterscheiden zwischen Zukunft als <i>futurum</i> und als <i>adventus</i>, (IF 6)</b></li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung, (IF 6)</b></li> <li>• <b>erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen, (IF 6)</b></li> <li>• <b>bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt, (IF 6)</b></li> <li>• bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns. (IF 5)</li> </ul>
<b>Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden</b>
<p><b>Kompetenzsicherungsaufgabe:</b>            Z. B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat, leisten können.</p>
<b><u>Summe EF: ca. 75 Stunden</u></b>

<b>Qualifikationsphase I</b>
<b>Didaktischer Leitgedanke 1. HJ:</b> Auf der Suche nach Orientierung für verantwortliches Handeln
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <i>Die S'uS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, (SK 2, WK)</li> <li>• beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen, (SK 3, WK)</li> <li>• deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, (SK 5,DK)</li> <li>• erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge, (MK 2)</li> <li>• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung, (MK 3)</li> <li>• erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen, (UK 3)</li> <li>• bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation, (UK 4)</li> <li>• formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab, (HK 2, DK)</li> <li>• begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung, (HK 3, DK)</li> <li>• vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog, (HK 4, DK)</li> <li>• gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen. (HK 7, GK)</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben I:</b> Woher bekomme ich Orientierung für mein Handeln? Die Botschaft Jesu vom Zuspruch und Anspruch als Angebot
<p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>  <b>IF 3/IS : Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</b>  <i>IF 5/IS : Gerechtigkeit und Frieden</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> <i>Die S'uS...</i></p> <p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, (IF 3)</li> <li>- beschreiben in Grundzügen die christlichen Akzentuierungen des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, (IF 3)</li> <li>- vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, (IF 5)</li> <li>- ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu, (IF 5)</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, (IF 3)</li> <li>- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung, (IF 3)</li> <li>- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen, (IF 3)</li> <li>- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen, (IF 5)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart. (IF 3)</li> </ul>

<b>Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden</b>
<b>Unterrichtsvorhaben II:</b> Stelle ich mich der Reich-Gottes-Botschaft? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund der Forderungen der Reich-Gottes-Botschaft
<b>Inhaltsfelder:</b> IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <b>IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</b> <i>IF 5: Gerechtigkeit und Frieden</i>
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS...</b> <b>Sachkompetenz</b> <i>Wahrnehmungskompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, (IF 5)</li> <li>• identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden, (IF 5)</li> <li>• beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit, (IF 5)</li> </ul> <i>Deutungskompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben, (IF 3)</li> <li>• stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen, (IF 5)</li> <li>• erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen, (IF 5)</li> </ul> <b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart, (IF 3)</li> <li>• beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen, (IF 5)</li> <li>• erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen. (IF 5)</li> </ul>
<b>Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden</b>
<b>Kompetenzsicherungsaufgabe:</b> Z. B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat, leisten können.
<b>Didaktischer Leitgedanke 2. HJ:</b> Auf der Suche nach Standhaftigkeit im verantwortlichen Handeln
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die S'uS...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen, (SK 1, WK)</li> <li>• beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, (SK 2, WK)</li> <li>• unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten, (SK 4, WK)</li> <li>• deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, (SK 5, DK)</li> <li>• beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, (MK 1)</li> </ul>

## Evangelische Religionslehre

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen, (UK 1)
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit, (UK 2)
- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, (HK 1, DK)
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab, (HK 2, DK)
- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf. (HK 6, GK)

**Unterrichtsvorhaben III: Welchen Beitrag zu einer hoffnungsvollen Zukunft kann Kirche heute noch leisten? Das Verhältnis von Kirche zur Politik als Leitlinie**

### Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

### Inhaltlicher Schwerpunkt:

**IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt**

*IF 5: Gerechtigkeit und Frieden*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS...**

### Sachkompetenz

#### Wahrnehmungskompetenz

- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, (IF 4)
- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten, (IF 4)
- beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute, (IF 4)
- identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden, (IF 5)

#### Deutungskompetenz

- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart, (IF 4)
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext, (IF 4)
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein, (IF 4)
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert, (IF 4)

### Urteilskompetenz

- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, (IF 4)
- beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte, (IF 4)
- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche, (IF 4)
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen, (IF 4)
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen. (IF 5)

**Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden**

**Unterrichtsvorhaben IV: Was kann ich tun, um nachhaltig Gerechtigkeit und Frieden zu realisieren? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund friedensethischer/ sozialetischer Herausforderungen**

### Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltlicher Schwerpunkt:****IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung**

IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS...****Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz*

- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und mit der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, (IF 1)
- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird, (IF 1)
- ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu, (IF 5)
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit, (IF 5)

*Deutungskompetenz*

- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit den Mitmenschen und der Schöpfung, (IF 1)
- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen, (IF 5)

**Urteilskompetenz**

- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, (IF 1)
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, (IF 5)
- beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden. (IF 5)

**Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden****Kompetenzsicherungsaufgabe:**

Z. B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat, leisten können.

**Summe Q1: ca. 75 Stunden**

<b>Qualifikationsphase II</b>
<b>Didaktischer Leitgedanke 1. HJ:</b> Auf der Suche nach Orientierung im Glauben und im Zweifel
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <i>Die S'uS...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen, (SK 1, WK)</li> <li>▪ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können, (SK 2, WK)</li> <li>▪ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten, (SK 4, WK)</li> <li>▪ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen, (SK 5, DK)</li> <li>▪ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, (MK 1)</li> <li>▪ erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen, (UK 1)</li> <li>▪ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit, (UK 2)</li> <li>▪ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, (HK 1, DK)</li> <li>▪ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab, (HK 2, DK)</li> <li>▪ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf. (HK 6, GK)</li> </ul>
<b>Unterrichtsvorhaben I:</b> Woran kann ich glauben? Christliche Antworten auf die Gottesfrage als Angebote
<p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p>
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>            IF 1/IS : <i>Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</i>            IF 2/IS : <b>Biblisches Reden von Gott</b></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> <i>Die S'uS...</i></p> <p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, (IF 2)</li> <li>- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, (IF 2)</li> <li>- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, (IF 2)</li> <li>- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen, (IF 1)</li> <li>- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, (IF 2)</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden historischen Erfahrung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrung, (IF 2)</li> <li>- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, (IF 2)</li> <li>- erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese Ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, (IF 2)</li> <li>- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“, (IF 1)</li> </ul>

## Evangelische Religionslehre

<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht, (IF 1)</li> </ul>
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt, (IF 2)</li> <li>- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss. (IF 1)</li> </ul>
<p><b>Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden</b></p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben II: Was lässt mich zweifeln? Wie tragfähig ist mein Glaube? Christliche Antworten auf die Gottes- und Theodizeefrage auf dem Prüfstand</b></p>
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p>
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> <b>IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes</b> <i>IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</i></p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS...</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, (IF 2)</li> <li>• unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, (IF 2)</li> <li>• unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen, (IF 2)</li> <li>• stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, (IF 3)</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, (IF 2)</li> <li>• vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, (IF 2)</li> <li>• erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, (IF 2)</li> <li>• deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, (IF 3)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, (IF 2)</li> <li>• beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft. (IF 2)</li> </ul>
<p><b>Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden</b></p>
<p><b>Kompetenzsicherungsaufgabe:</b> Z. B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat, leisten können.</p>
<p><b>Didaktischer Leitgedanke 2. HJ: Auf der Suche nach Halt im Angesicht von Sterblichkeit und Zukunftsangst</b></p>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die S'uS...</b> kkk</p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben III: Tod, wo ist dein Stachel? Biblische und theologische Antworten als Hoffnungsangebote (auf dem Prüfstand)</b></p>
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p>
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p>



IF 2/IS : Die Frage nach der Existenz Gottes

**IF 3/IS : Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung**

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS...**

## Sachkompetenz

### Wahrnehmungskompetenz

- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, (IF 3)
- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu, (IF 3)
- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, (IF 2)

### Deutungskompetenz

- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, (IF 3)
- analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung, (IF 3)
- vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, (IF 2)

## Urteilskompetenz

- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung, (IF 3)
- erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu, (IF 3)
- erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung. (IF 2)

**Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden**

**Unterrichtsvorhaben IV: Muss ich Angst vor der Zukunft haben? Das christliche Welt- und Geschichtsverständnis als Hoffnungsangebot**

## Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

## Inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 3/IS : Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

**IF 6/IS : Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung**

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS...**

## Sachkompetenz

### Wahrnehmungskompetenz

- ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, (IF 6)
- skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen, (IF 6)
- beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- beziehungsweise Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung, (IF 6)

### Deutungskompetenz

- beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“, (IF 6)
- formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, (IF 6)
- erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, (IF 6)
- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung, (IF 6)

## Evangelische Religionslehre

- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben, (IF 3)

### Urteilskompetenz

- beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, (IF 6)
- beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile, (IF 6)
- erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, (IF 6)
- beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruchs, (IF 6)
- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart. (IF 3)

**Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden**

### Kompetenzsicherungsaufgabe:

Z. B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat, leisten können.

**Summe Q2 - Grundkurs: ca. 45-50 Stunden**

## **Evangelische Religionslehre**

### **2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

#### **Überfachliche Grundsätze**

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

#### **Fachliche Grundsätze**

- 15.) Evangelischer Religionsunterricht trägt zur religiösen Bildung der Schüler und Schülerinnen bei. Dies geschieht, indem er die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler mit weltanschaulichen, religiösen und theologischen Deutungen der Wirklichkeit wechselseitig verschränkt und erschließt.
- 16.) Hierbei spielt die methodische Fachkompetenz eine wichtige Rolle, welche für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt wird. In der gymnasialen Oberstufe wird in diesem Zusammenhang schwerpunktmäßig in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt. Dazu zählen vor allem hermeneutische Verfahren zur Texterschließung wie die historisch-kritische Methode und deren kritische Reflexion.
- 17.) Die Lektüre einer Ganzschrift sollte in den Kursverlauf integriert werden.
- 18.) Außerschulische Lernorte und originale Begegnungen, welche spezifisch für den Religionsunterricht sind, sollten in den Kursverlauf einbezogen werden (z.B. Synagoge, Moschee, Besuch fachspezifischer Ausstellungen, Bethel, Werkstatt Bibel in Dortmund) und so den interreligiösen Dialog fördern.
- 19.) Projektorientierte Unterrichtsverfahren, welche das eigenständige Arbeiten der SuS unterstützen, sollten gefördert werden.

## Evangelische Religionslehre

- 20.) In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Ev. Religion auf das überfachliche Methodenkonzept der Schule.

### 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

#### 2.4.1 Beurteilungsbereich „schriftliche Leistungen/Klausuren“

Klausuren werden ausschließlich in der Sekundarstufe II geschrieben, weshalb sich folgende Angaben ausschließlich auf die Sekundarstufe II beziehen.

##### Gestaltung der Klausuren

- Klausuren sollen die SuS im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die schriftlichen und formalen Anforderungen im schriftlichen Abitur vorbereiten und damit einhergehend mit den an den drei Anforderungsbereichen orientierten Aufgabenstellungen vertraut machen.

##### Korrektur und Rückgabe der Klausuren

- Die Bewertung schriftlicher Klausuren im Fach Ev. Religionslehre basiert auf den allgemeinen Grundsätzen der Korrektur, Bewertung und Rückgabe von Klausuren.
- Die Bewertung erfolgt über Randkorrekturen und ein ausgefülltes Bewertungsraster, mit dem die Gesamtleistung dokumentiert wird.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen wie in jedem Fach zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.
- Klausuren sollten spätestens zwei Wochen später zurückgegeben werden und zum Quartalsende vorliegen.
- Jede Klausur wird nach Möglichkeit mit den einzelnen S'uS individuell besprochen. In diesem konkreten Zusammenhang können auch individuelle Lern- und Förderempfehlungen besprochen werden.

##### Dauer und Anzahl der Klausuren (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse (G9)	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Ggf. Aufgabentypen
EF (11)	2 (1/HJ)	2 (90 min)	

## Evangelische Religionslehre

Q1 (12)	4 (2/HJ)	2 (90 min)	
Q 2 (13)	2-3 (2 in 13.1; ggf. 1 in 13.2)	3 (135 min)	

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle zu überprüfenen Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

### 2.4.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

- Zu den Bestandteilen „Sonstige Leistung im Unterricht“ gehören u. a. die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, von den Lehrpersonen angesetzte schriftliche Übungen, von den S‘uS erstellte Stundenprotokolle, Präsentationen und Referate unter Verwendung moderner Medien, Erstellen eines Portfolios oder Dokumentationsformen von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, Kompetenzsicherungsaufgaben.
- Folgende der Formen der Leistungsüberprüfung sollen als verbindlich gelten: die Beteiligung am Unterrichtsgespräch sowie das Halten eines Referats. Hierbei gelten die Kriterien des Bewertungsrasters der allgemeinen Vereinbarungen unserer Schule.

### 2.4.3 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für S‘uS **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

## Evangelische Religionslehre

### 2.4.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

### 2.5 Lehr- und Lernmittel

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

- Die Bibel – Einheitsübersetzung
- Materialien nach Wahl der Lehrkräfte
- Husmann, Bärbel/Merkel, Rainer [Hrsg.]: Moment mal! 1-3 Evangelische Religion. Ernst Klett Verlag, Stuttgart (u. a.) 2020-2022.
  - Sowie die Materialien aus den dazugehörigen Lehrerhandreichungen.

## 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Seit Jahren kooperieren die Fachschaften evangelische und katholische Religionslehre am Gymnasium Hochdahl. Diese intensive Zusammenarbeit wird durch **innerschulische Kooperation** und konfessionsübergreifende, **außerschulische** Aktivitäten mit ökumenischem Horizont sichtbar.

### Innerschulische Kooperation

Die jeweiligen Fachkolleg/innen unterstützen mit ihren Kursen die jeweils andere Konfession mit ihrem Fachwissen, z.B. durch Expertenbefragungen. Der konfessionsübergreifende Austausch zwischen den Lerngruppen wird gefördert.

### Außerschulische Kooperation

Die ökumenischen Gottesdienste am außerschulischen Lernort „Kirche“ – vertreten durch die beiden christlichen Kirchen vor Ort - ermöglichen es den Schüler/innen, ihre domänenspezifischen Kompetenzen auszubauen. So erhalten sie durch die Teilnahme an einem der folgenden regelmäßig durchgeführten Veranstaltungsformate beispielsweise die Möglichkeit, „formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis (zu benennen) und (...) in unterschiedlichen Anwendungssituationen zu identifizieren“ (KLP, S. 19)

#### ***Der Abiturgottesdienst***

Der Abiturgottesdienst findet traditionell am Vorabend der offiziellen Verabschiedung der Abiturienten in der Neanderkirche oder einer kath. Kirche statt und wird von einem Oberstufenreligionskurs (ER/KR) im Rahmen eines Projektes und in Zusammenarbeit mit dem für unsere Schule zuständigen evangelischen/katholischen Pfarrer inhaltlich vorbereitet und durchgeführt. Die bewährte Zusammenarbeit mit den Gemeindepfarrern und die z.T. schon in der Sekundarstufe I erworbene Planungskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die inhaltliche Konzipierung von Gottesdiensten bzw. deren Bausteinen sichern die Qualität der Abiturgottesdienste.

## **Evangelische Religionslehre**

### ***Exkursionen in die katholische bzw. evangelische Kirche vor Ort***

Außerhalb der Gottesdienste besteht die Möglichkeit, das Gemeindeleben vor Ort kennen zu lernen. Somit werden die Schüler und Schülerinnen darin gefördert, „die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung“ (KLP Sek II, S. 20) einzunehmen.